

jameda GmbH, München

Bilanz zum 31. Dezember 2014

AKTIVA	31.12.2013	€
	Tsd.€	
Anlagevermögen	32	266.516,00
Immaterielle Vermögensgegenstände	10	13.114,00
Sachanlagen	22	253.402,00
Umlaufvermögen	140	602.502,41
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	115	569.327,94
Guthaben bei Kreditinstituten	25	33.174,47
Rechnungsabgrenzungsposten	4	1.707,04
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	1.885	924.003,16
Summe Aktiva	2.061	1.794.728,61

PASSIVA	31.12.2013	€
	Tsd.€	
Eigenkapital	0	0,00
Gezeichnetes Kapital	83	83.350,00
Kapitalrücklage	1.375	1.375.000,00
Bilanzverlust	3.343	2.382.353,16
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	1.885	924.003,16
Rückstellungen	577	373.074,84
Verbindlichkeiten	844	391.535,28
Rechnungsabgrenzungsposten	640	1.030.118,49
Summe Passiva	2.061	1.794.728,61

jameda GmbH, München

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

	2013 Tsd.€	€
Betriebliches Ergebnis	59	1.022.012,45
Rohergebnis	2.311	3.834.898,39
Betriebliche Aufwendungen	2.252	2.812.885,94
Personalaufwand	1.588	1.895.121,36
<i>Löhne und Gehälter</i>	1.407	1.676.849,27
<i>soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung</i>	181	218.272,09
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	15	79.429,60
sonstige betriebliche Aufwendungen	649	838.334,98
Finanzergebnis	-16	-61.412,05
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	376,89
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	16	61.788,94
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	43	960.600,40
Steuern	0	0,11
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0,11
Jahresüberschuss	43	960.600,51
Verlustvortrag	3.386	3.342.953,67
Bilanzverlust	3.343	2.382.353,16

Anhang der

jameda GmbH, München für das Geschäftsjahr 2014

(1) Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft gem. § 267 HGB. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches unter Beachtung der für große Kapitalgesellschaften vorgeschriebenen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Gliederungsgrundsätze aufgestellt, mit der Einschränkung, dass die Erleichterungsvorschriften nach § 266 Abs. 1 Satz 3, § 274a, § 276 und § 288 Abs. 1 HGB in Anspruch genommen werden. Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren. Ein Lagebericht wird unter Bezugnahme auf § 264 Abs. 1 Satz 4 HGB nicht aufgestellt.

Die nach den gesetzlichen Vorschriften erforderlichen Vermerke zu den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung werden im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit grundsätzlich im Anhang aufgeführt.

Bei der Offenlegung werden die Erleichterungsvorschriften nach § 326 HGB in Anspruch genommen.

(2) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung wurde unter Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit vorgenommen (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).

Die Planungen für das Geschäftsjahr 2015 ergeben eine positive Fortführungsprognose. Zur Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit hat die Gesellschafterin in 2014 zugesagt, die Gesellschaft weiterhin mit ausreichend Liquidität auszustatten.

Gegenüber dem Vorjahr wurden die Grundsätze für Bilanzierung und Bewertung unverändert beibehalten. Die Vermögens- und Schuldposten sind unter Beachtung des Vorsichtsprinzips bewertet.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten angesetzt und werden planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Soweit notwendig wurden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich erhaltener Zuschüsse, vermindert um planmäßige und, falls erforderlich, um außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Geringwertige Vermögenswerte mit einem

Wert bis zu 410,00 € werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Gleichzeitig wird ihr Abgang unterstellt.

Wurden in den Vorjahren außerplanmäßige Abschreibungen im Anlagevermögen vorgenommen, und sind die Gründe für die Wertminderung in der Zwischenzeit ganz oder teilweise entfallen, erfolgt eine Wertaufholung bis höchstens zu den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie liquide Mittel sind mit den Nennwerten angesetzt. Bei un- oder unterverzinslichen Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr erfolgt der Ansatz mit dem Barwert.

Für erkennbare Risiken werden Einzelabwertungen gebildet. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos ist bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen eine Pauschalabwertung vorgenommen worden.

Vorsteuerbeträge für Verbindlichkeiten aus empfangenen Leistungen, für die zum Bilanzstichtag noch keine Rechnungen vorliegen, werden unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie Guthaben bei Kreditinstituten, die auf Währungen von Ländern außerhalb der europäischen Währungsunion lauten, sind zu den an den Entstehungstagen geltenden Kursen oder den höheren Devisenkassamittelkursen am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Bei Posten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr erfolgt die Bewertung grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag.

Die Rückstellungen enthalten entsprechend dem kaufmännischen Vorsichtsprinzip alle dem Grunde nach zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannten Verpflichtungen und Risiken. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden, von der Deutschen Bundesbank ermittelten, durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Der Ansatz der Verbindlichkeiten entspricht den Erfüllungsbeträgen. Schuldposten, die auf Währungen von Ländern außerhalb der europäischen Währungsunion lauten, werden mit dem jeweils niedrigeren Kurs des Entstehungstags oder mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag ausgewiesen. Bei Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr erfolgt die Bewertung grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag.

(3) Erläuterungen zu Bilanzposten

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind im Wesentlichen Forderungen aus den Abrechnungssalden des Cash-Pool-Systems des TOMORROW FOCUS-Konzerns enthalten.

Der Posten beinhaltet Forderungen gegen Gesellschafter von 510.981,90 € (Vorjahr: 0,00 €).

Eigenkapital

In den Bilanzverlust ist ein Verlustvortrag in Höhe von 3.342.953,67 € einbezogen.

Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten haben Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr.

Der Posten beinhaltet Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern von 0,00 € (Vorjahr: 664.271,25 €).

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten beinhaltet Abonentenzahlungen für Folgeperioden.

(4) Sonstige Angaben

Konzernverhältnisse, verbundene Unternehmen

Die Gesellschaft wird in den Teilkonzernabschluss der TOMORROW FOCUS AG, München, sowie in den Konzernabschluss der Hubert Burda Media Holding Kommanditgesellschaft, Offenburg, einbezogen. Die Konzernabschlüsse werden beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers zur Veröffentlichung eingereicht.

Die Gesellschaft behandelt alle Gesellschaften als verbundene Unternehmen, die wie sie in den Konzernabschluss der Hubert Burda Media Holding Kommanditgesellschaft, Offenburg, einbezogen werden.

Geschäftsführer

Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren folgende Personen zu Geschäftsführern bestellt:

Herr Dr. Philipp Goss, Diplom Kaufmann (bis 1. September 2014)

Herr Fritz Edelmann, Diplom Betriebswirt (ab 14. August 2014)

Herr Dr. Florian Weiß, Diplom Kaufmann (ab 14. August 2014)

München, den 23. Januar 2015

Die Geschäftsführer



.....
Fritz Edelmann



.....
Dr. Florian Weiß